

Stereo-Photographica

Die **Kin-Dar** Stereokamera

Norma Kyle, die Ehefrau des Präsidenten der Firma Line Material Co. William D. Kyle, jr., gründete 1942 die Firma Carbide Specialty Works, die Karbid-Schneidwerkzeuge für die metallverarbeitende Industrie herstellte. Nach den Kriegsjahren ging die bis dahin große Nachfrage an diesen Produkten zurück. Daher wurde die Produktion auf die Herstellung von Präzisionsinstrumenten umgestellt. Etwa 1950 beschloss Mrs. Kyle die Firma an ihre noch minderjährigen Kinder zu übertragen. Etwas später wurden auch die Kinder von J.M. van Vleet an der Firma beteiligt. J.M. van Vleet war Vizepräsident bei Line Material Co. und spielte eine wichtige Rolle bei der Entwicklung von Carbide Specialty Works.

Eigentümer waren nun die fünf Töchter von Norma

und William D. Kyle mit 80% der Anteile sowie zwei Söhne und zwei Töchter von J.M. van Vleet mit den restlichen 20%. Weil nun die Firma im Besitz von Kindern war, erklärt dies die Umbenennung im Februar 1953 in Kinder Co. Da sich der Firmensitz in Süd-Milwaukee im US-Bundesstaat Wisconsin befand, wo sich viele Einwanderer aus Deutschland niedergelassen hatten, wurde wohl der deutsche Name für Kinder gewählt. Van Vleet war Manager der Firma. Kyle hatte jedoch keine offiziellen Verbindungen zu dieser. Zwischen den Firmen Line Material Co. und Kinder Co. bestanden keine offiziellen Verbindungen. Kinder Corp. war die Verkaufsgesellschaft von Kinder Co.



1954 wurde von der Kinder Co. die Stereokamera Kin-Dar auf den Markt gebracht. Entwickelt wurde die Kamera von Seton Rochwite, der auch die hervorragende Stereo-Realist, die bereits auf der Stereo-Photographica Seite im 089 vorgestellt wurde, entwickelte. Ziel war die Herstellung einer Stereokamera, die für den Amateur einfach zu bedienen war, gleichzeitig aber durch ihre Präzision auch den Profi ansprechen sollte und zudem durch einem günstigen Preis von unter 100,- US\$ verkauft werden konnte.

In der Kin-Dar Stereokamera wird die Kleinbildpatrone 135 benutzt. Das Halbbildformat beträgt 24 x 23 mm. Als Objektive wurden vergütete Cassare

35 mm f / 3,5 von Steinheil, München verwendet. Die Basis beträgt 70 mm. Am rechten Objektiv können die Blendenwerte und am linken die Verschlusszeiten eingestellt werden. Die Kamera besitzt einen verkleinernden optischen Durchsichtsucher, Doppelbelichtungssperre, Drahtauslöser- und Blitzanschluss. Zum Rückspulen des Films ist die Kamera mit einer ausklappbaren Kurbel ausgestattet. Mit dem mit einem Entfernungsmesser gekoppelten großen Entfernungseinstellrad mit Tiefenschärfeskala auf der Oberseite der Kamera wird fokussiert. Bei der Entfernungseinstellung bewegt sich die ganze Objektivstandarte. Weitere Informationen zu dieser Stereokamera können im 3D-Magazin 3/98 auf den Seiten 33 bis 36 nachgelesen werden.